

TAUSCHEN STATT KAUFEN

Wer keine Lust hat, viel Geld für Kleider auszugeben oder stundenlang durch Geschäfte zu ziehen, um etwas Passendes zum Anziehen zu finden, geht auf Kleidertauschpartys. Jeder, der ein Kleidungsstück zu dieser Party mitbringt, darf auch eins mit nach Hause nehmen – und das ganz umsonst. Auch Philipp Glöckler von der Firma „why own it“ hat den Trend zum Tauschen erkannt. Auf seiner Webseite können die Nutzer angeben, was sie verleihen können und leihen möchten. Sein Traum ist eine Gesellschaft, die sich fast nichts mehr selber kauft.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

ANNETTE SEIBT (Schauspielerin):

Das sieht überhaupt nicht **Schickimicki** aus, oder? Und seh ich dick aus? Das ist die **entscheidende** Frage!

EVELYN BIERBACH:

Ja.

ANNETTE SEIBT:

Ich sehe dick aus?

EVELYN BIERBACH:

Ja.

ANNETTE SEIBT:

O.k.

SPRECHERIN:

Kleidertauschpartys wie hier in Erfurt gibt es mittlerweile fast überall in Deutschland. Die Schränke werden **ausgemistet** und jeder, der alte Kleidung mitgebracht hat, kann sich hier andere Sachen mitnehmen – alles ganz umsonst. Die Schauspielerin Annette Seibt ist mit Freunden und Töchtern da.

ANNETTE SEIBT:

Mein Ehrgeiz ist eigentlich: viel hinbringen und ganz wenig wieder mitnehmen, damit mein Schrank 'n bisschen leerer wird.

SPRECHERIN:

Von wegen leerer geworden: Ihre Tochter Clara will ganz viel mit nach Hause nehmen.

INTERVIEWERIN:

Hast du schon was Schönes gefunden?

CLARA SEIBT:

Ja.

INTERVIEWERIN:

Zeig mal.

CLARA SEIBT:

Na ja, diese Jacke, den Schal und so ... noch 'ne Jacke und 'nen Pullover.

SPRECHERIN:

Evelyn Bierbach organisiert die Kleidertauschpartys in ihrem Yogastudio. Sie will damit **ein Zeichen** gegen **Verschwendung** und Konsum **setzen**.

EVELYN BIERBACH:

Ich finde es eigentlich ganz schön, weil es ist auch ein **Event**. Also, dass die Leute kommen, und es macht totalen Spaß, und man kommuniziert gleich miteinander, man tauscht. Es ist irgendwie so **shoppen**, ohne Geld auszugeben.

SPRECHERIN:

Shoppen ohne Geld auszugeben, Dinge teilen oder tauschen, anstatt sie zu kaufen: Immer mehr machen mit. Ein Viertel der Deutschen nutzt schon jetzt Angebote wie **Carsharing** oder Tauschbörsen im Internet. Diese Programmierer in Hamburg haben den **Trend** erkannt und wollen damit gute **Geschäfte machen**. Philipp Glöckler hat die Firma „why own it?“ gegründet. Auf seiner **App** und seiner Homepage können sich Menschen gegenseitig Dinge ausleihen – von der Bohrmaschine bis zur DVD, alles ganz umsonst.

PHILIPP GLÖCKLER (Geschäftsführer „why own it?“):

Die Idee ist mir vor etwa einem Jahr gekommen, dass ich gedacht hab', es wäre ganz nett zu sehen, was die Freunde haben, haben möchten und gut finden. Und dass ich mir weniger kaufen müsste und wieder einen Weg hab, meine Freunde öfters zu sehen. Also, die Produkte sind meistens eine **Ausrede**, um mal wieder einen wirklichen Kontakt mit jemandem aufzubauen.

INTERVIEWERIN:

Kaufst Du weniger seitdem?

PHILIPP GLÖCKLER

Ich kaufe dieses Jahr gar nichts außer Lebensmittel.

SPRECHERIN:

Noch können sie mit ihrer **konsumkritischen** Idee selber kein Geld verdienen. Der Wirtschaftsingenieur finanziert sein **Start-up** mit Hilfe von sechs privaten **Investoren**. Seine Idee: den **Einzelhandel aufrütteln**.

PHILIPP GLÖCKLER:

Wir müssen ja nicht alles kaufen, was uns **vorgegaukelt** wird. Also, wenn beispielsweise ein Medienunternehmen oder ein Unternehmen **plakatiert**, dass irgendwie alle DVDs gekauft werden müssen oder so was, es geht ja nur darum, einmal dieses Erlebnis zu haben, einmal diesen Film zu gucken.

SPRECHERIN

10.000 User hat Glöckler schon. Sein Traum: eine konsumkritische Masse, die sich fast nichts mehr selber kaufen muss. Aber verdienen will er auch, und zwar mit Werbung auf seiner Seite.

SPRECHERIN:

Zurück in Erfurt: Bei der Kleidertauschparty sind viele am Ende des Tages mehr als glücklich. Freunde treffen und dazu kostenlose **Schnäppchen**. Gehen Sie deshalb weniger shoppen?

TERESA URBAN:

Ich kaufe ja trotzdem auch was ein, aber die Kombination macht's. Weil, wenn man einkaufen geht, dann ... also, ich weiß genau, was ich will. Ich kaufe das und hab' das dann auch in der Tüte, aber hier, da kann man irgendwelche **Fundstücke** entdecken, und mich **spornt** auch die Kreativität **an** beim Kombinieren zum Beispiel.

SPRECHERIN:

Die **Tauschleidenschaft** wird wohl auch mit dieser dritten Tausch-Party in Erfurt noch lange nicht zu Ende sein.

GLOSSAR

Schickimicki (m., hier nur Singular) – übertrieben modebewusstes Aussehen; übertrieben schicke Kleidung

entscheidend – wichtig

etwas aus|misten – alle Dinge, die man nicht mehr braucht, aus etwas (z. B. einem Schrank) entfernen

von wegen – umgangssprachlich: auf keinen Fall

ein Zeichen gegen etwas setzen – durch sein Handeln seine Ablehnung von etwas deutlich machen

Verschwendung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas weggeworfen wird, das eigentlich noch gebraucht werden kann; hier auch: die Tatsache, dass man zu viele Dinge kauft

Event, -s (n., aus dem Englischen) – eine Veranstaltung; gemeint ist hier: die Party

shoppen (aus dem Englischen) – einkaufen

Carsharing, -s (n., aus dem Englischen) – die durch eine Firma organisierte gemeinsame Nutzung eines Autos

Trend, -s (m.) – eine Entwicklung; hier auch: etwas, das sehr beliebt ist

Geschäfte machen – gemeint ist: Geld verdienen

App, -s (f.) – ein spezielles Programm z. B. für ein Mobiltelefon

Ausrede, -n (f.) – nicht der wirkliche Grund etwas zu tun; der Vorwand

konsumkritisch – kritisch gegenüber der Tatsache, dass zu viel gekauft wird

Start-up, -s (n., aus dem Englischen) – Bezeichnung für ein Unternehmen, das neu gegründet wurde

Investor, -en/Investorin, -nen – jemand, der mit seinem Geld etwas (z. B. ein Unternehmen) finanziert

Einzelhandel (m., nur Singular) – das Geschäft, <-> das Kaufhaus

jemanden/etwas auf|rütteln – hier: jemanden/auf etwas Neues aufmerksam machen

jemandem etwas vor|gaukeln – jemandem etwas vortäuschen; jemanden so beeinflussen, dass er etwas glaubt, das eigentlich nicht stimmt

etwas plakatieren – hier: Papier (z. B. Werbung) an einer Wand o. Ä. befestigen

Schnäppchen, - (n.) – ein Sonderangebot; etwas, das billiger als sonst verkauft wird

Fundstück, -e (n.) – gemeint ist hier: etwas, das man normalerweise nicht so leicht findet

jemanden/etwas an|spornen – jemanden/etwas dazu ermutigen, etwas zu tun

Tauschleidenschaft, -en (f.) – der Spaß am Tauschen

Autorinnen: Julia Henrichmann/Stephanie Schmaus

Redaktion: Raphaela Häuser